

Prof. Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff
Zentrum für Kinder- und Jugendforschung ZfKJ an der EH Freiburg



Resilienzförderung in Grundschulen

- Projektvorstellung -

**Baden-Württemberg Stiftung
Gesunde Kinder
in Baden-Württemberg**

22.9.2011

Stuttgart, 22.9.2011

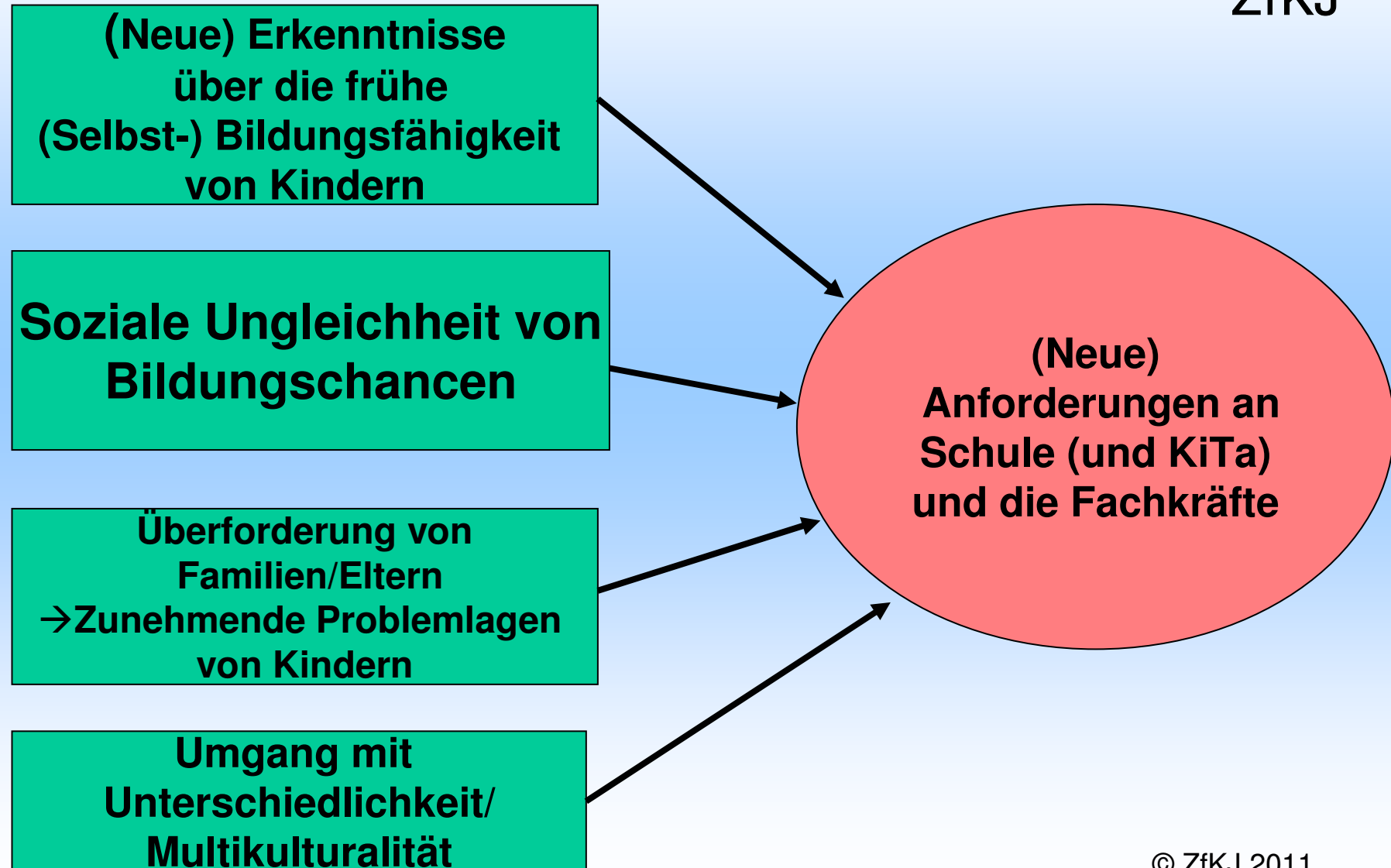
© ZfKJ 2011

1. Ausgangssituation: Neue Anforderungen an die Bildungsinstitution Schule (und Kita)
2. Das Konzept der Resilienz; Risiko- und Schutzfaktoren
3. Erkenntnisse der Präventionsforschung
4. Resilienzförderung in der Schule
5. Projektbeschreibung

1. Ausgangssituation

→ Neue Anforderungen an Schulen – und Kitas – und die dort tätigen Fachkräfte

ZfKJ

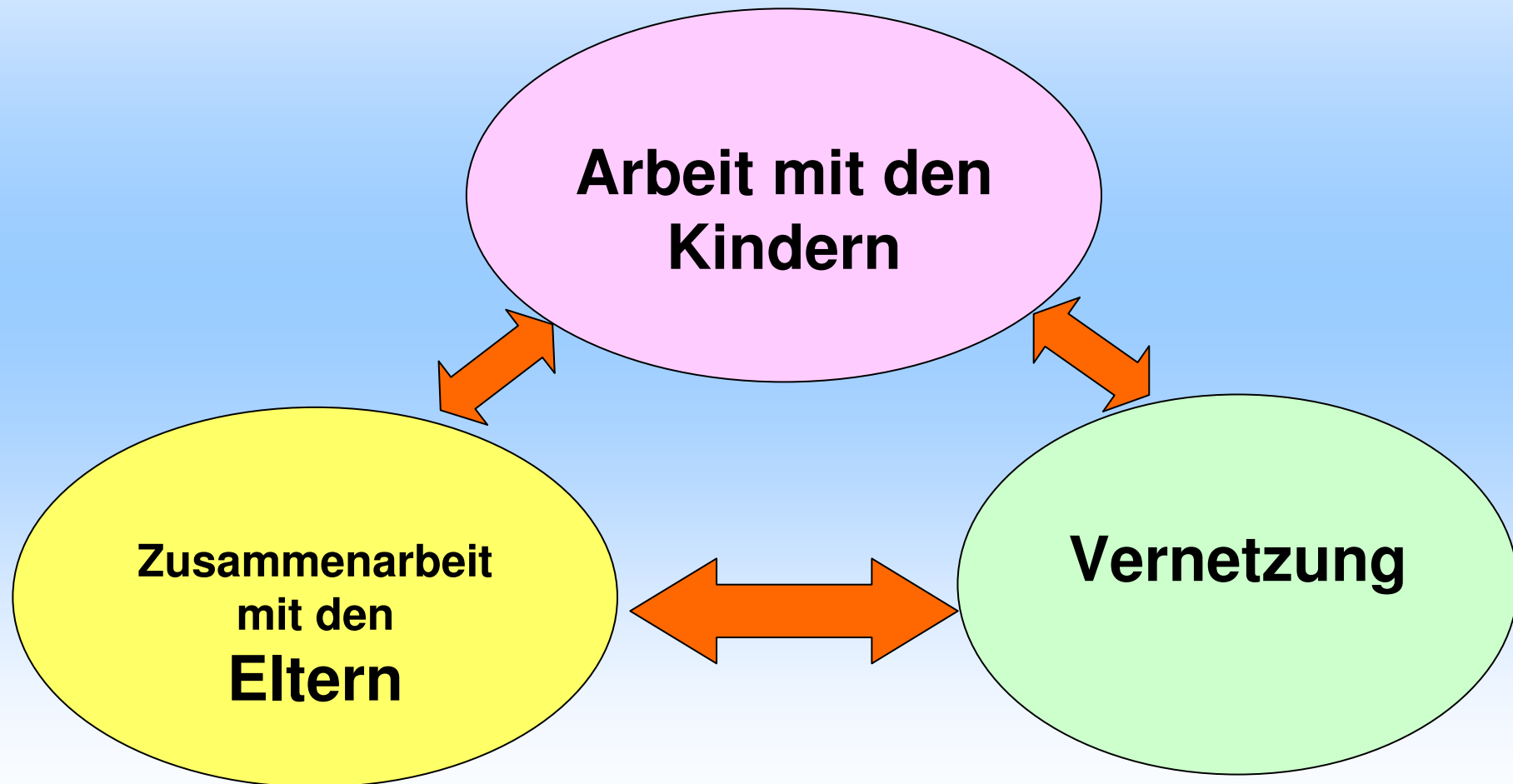


Die Schule (und Kita) als Lern- und Lebensort für Kinder und Eltern:



ZfKJ

Entwicklungsförderung, Elternstärkung und Vernetzung
durch die Kindertageseinrichtung und die Schule



2. Das Konzept der Resilienz; Risiko- und Schutzfaktoren

Paradigmenwechsel

- Von der Patho- zur Salutogenese
- Von der Defizit- zur Ressourcenorientierung
- Von den Risiko- zu den Schutzfaktoren

Definition von Resilienz

- Ableitung vom Englischen „resilience“ = Widerstandsfähigkeit, Spannkraft, Elastizität
- erfolgreicher Umgang mit belastenden Lebensumständen und negativen Stressfolgen
- ➔ psychische Widerstandsfähigkeit von Kindern gegenüber biologischen, psychologischen und psychosozialen Entwicklungsrisiken





trum für
der- und
orschung

Entwicklungs-
Aufgaben

(Besondere)
Belastungen



(Balance aus)
**Schutz- und
Risikofaktoren**
→ Personal
→ Sozial
→ (weitere) Umwelt





Zentrum für
Kinder- und
Jugendforschung
ZfKJ

Wesentliche Schutzfaktoren (1)

- Mindestens eine **stabile emotionale Beziehung** zu einer primären Bezugsperson
- **Emotional warmes**, offenes, aber auch klar **strukturierendes Erziehungsverhalten** der Bezugspersonen
- **Soziale Unterstützung** außerhalb der Familie
- **Soziale Modelle**, die angemessenes Bewältigungsverhalten in Krisensituationen zeigen und Kinder entsprechend anregen und ermutigen

Wesentliche Schutzfaktoren (2)



ZfKJ

Entwicklungsaufgaben, aktuelle Anforderungen, Krisen

Selbst- und Fremdwahrnehmung

angemessene Selbsteinschätzung und Informationsverarbeitung

Selbstwirksamkeit (-serwartung)

Überzeugung, Anforderung bewältigen zu können

Selbststeuerung

Regulation von Gefühlen und Erregung: Aktivierung oder Beruhigung

Problemlösen

allg. Strategien zur Analyse und zum Bearbeiten von Problemen

Soziale Kompetenzen

Unterstützung holen, Selbstbehauptung, Konfliktlösung

Stress-Bewältigung

Fähigkeit zur Realisierung vorhandener Kompetenzen in der Situation

**B
E
W
Ä
L
T
I
G
U
N
G**

3. Zentrale Ergebnisse der Präventionsforschung

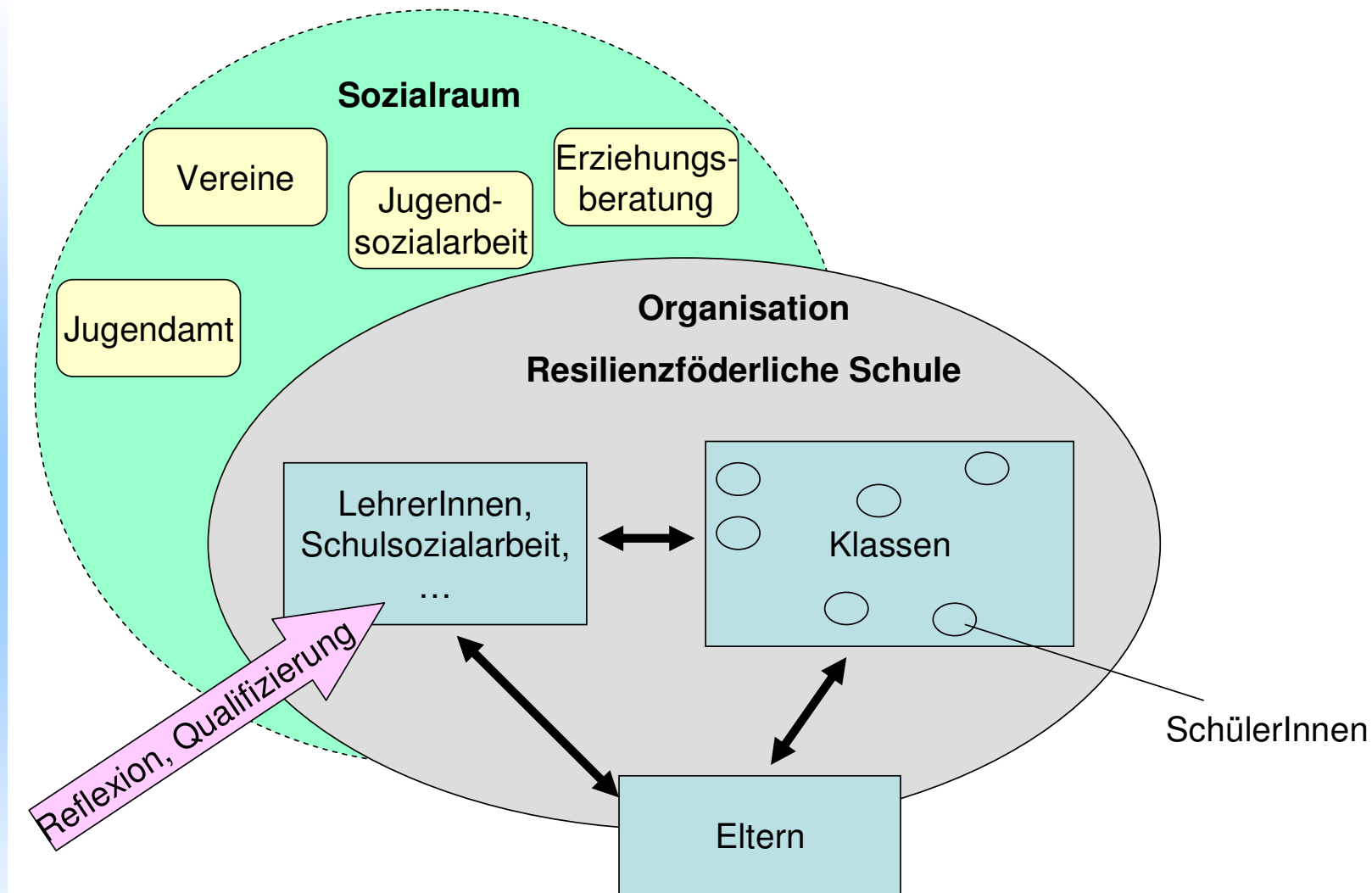
Präventionsstudien haben gezeigt:

- Programme sind am erfolgreichsten, wenn sie die Kinder, deren Eltern und das soziale Umfeld erreichen (**multimodale oder systemische Perspektive**) und in deren Lebenswelt ansetzen (**Setting-Ansatz**)
- ein **langfristig** eingesetztes Programm ist erfolgreicher als kurze Programme oder einzelne Trainings
- **klar strukturierte**, verhaltensnahe Programme (Üben) haben bessere Effekte als „offenere“;
- reine Informationen zeigen so gut wie keine Effekte
- die **Professionalität der „TrainerInnen“** hat eine (positive) Auswirkung auf die Wirksamkeit
- die **allgemeine Entwicklungsförderung** hat **bessere** (Langzeit-) **Effekte** als die Prävention isolierter Verhaltensauffälligkeiten (z.B. dissoziales/aggressives Verhalten)

(zusammengefasst aus Greenberg et al. 2000, Heinrichs et al. 2002, Durlak 2003, Beelmann 2006),

4. Resilienzförderung in der Schule

4.1 Allgemeine Prinzipien



Einige Forschungsergebnisse ZfKJ

- Hohes „Verpflichtungsgefühl“ gegenüber der Schule verringert Delinquenz (Herrenkohl et al. 2005)
- Eine positive Beziehung zu einer Lehrkraft schützt vor den Auswirkungen von Entwicklungsrisiken (Baker 2006)
- Die Schulkultur hat Einfluss auf den kontinuierlichen Schulbesuch und die Schulleistungen (Scanlon & Mellard 2002).
- Förderung der sozial-emotionalen Fähigkeiten führt zu verbesserten Schulleistungen (z.B. Schonert-Reichl 2005, 2008)

(1) Organisation Schule → resilienzförderliches Schulklima

- **Schulprogramm** zur Resilienzförderung
→ strukturelle Verankerung! → verbindliche Beschlüsse (in Lehrer-, Schul-, Eltern-, Schülerkonferenzen)
- **Verlässlichkeit und Sicherheit** erzeugen
(Transparenz von Entscheidungen, klare Regeln, ...)
- **Partizipation**
- **Fortbildungen** für das gesamte LehrerInnen-Team
- Systematische und verbindliche **Kooperation** der Organisation Schule mit unterstützenden Institutionen (z.B. Erziehungsberatungsstellen, Organisationen der Jugend(sozial)arbeit sowie Vereinen im Sozialraum).

(2) Klasse → Gestaltung eines resilienzfördernden Klassenklimas

- Eine Grundlage dafür sind regelmäßige Freiräume im Unterricht („Klassenstunden“), die spezifisch zur Entwicklung der Klassenkultur genutzt werden, Feedbackrunden
- Durchführung eines **Trainingurses** zur Resilienzstärkung (mit regelmäßigen Wiederholungen/Vertiefungen; Spiralcurriculum)
- Zugehen auf die **Eltern: Kontakt VOR dem Problem**
- Informations- und Kursangebote für die Eltern der Klasse(n)
- LehrerIn als Bezugs- und **Beziehungsperson**

(3) Einzelne SchülerInnen

- Unterstützung einzelner SchülerInnen bei spezifischem Bedarf an Gesundheitsförderung
- Unterstützung der Selbstwert-Entwicklung, der sozialen Kompetenzen, der Selbstregulationsfähigkeiten – ggfls. durch begleitete Weitervermittlung an Spezialdienste
- Niedrigschwellige Einzelberatung und Unterstützung von Eltern

Präventionsansätze



4. Resilienzförderung in der Schule

4.2 Konkrete Umsetzung



ZfKJ

Steuerungsgruppe (ZfKJ/FR + MBH/TÜ)

Wissen-schaftliche
Beratung (LiS)

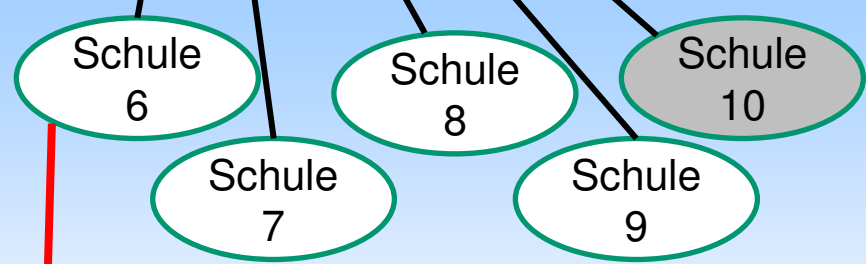
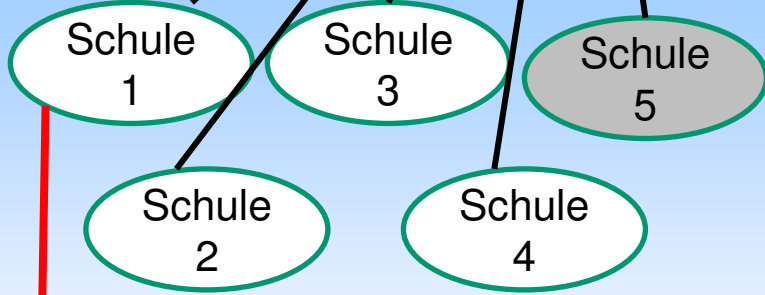
Standort Freiburg

Standort Tübingen

Gesamt Koordination
Gesamt Evaluation
Öffentlichkeitsarbeit

Lokale Koordination
Fortbildung
Prozessbegleitung
Lokale Evaluation

Lokale Koordination
Fortbildung
Prozessbegleitung
Lokale Evaluation



- Projektgruppe**
- RektorIn
 - LehrerInnen
 - Schulsoz arb
 - ErzieherIn

- Projektgruppe**
- RektorIn
 - LehrerInnen
 - Schulsoz arb
 - ErzieherIn

Lokale Koordination
Fortbildung
Prozessbegleitung
Lokale Evaluation

Fortbildung
6 Module

- Resilienzkonzept, Stärkebilanz
- Resilienz-förderung in der Klasse
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Vernetzung
- Schulteam-orinetiert
- Auswertung, Sicherung Nachhaltigkeit

Prozess-Begleitung

15 Einheiten,
je 90 min

Evaluation

Prä/post

Alle Schulen:
Status;
Lehrerbefragung

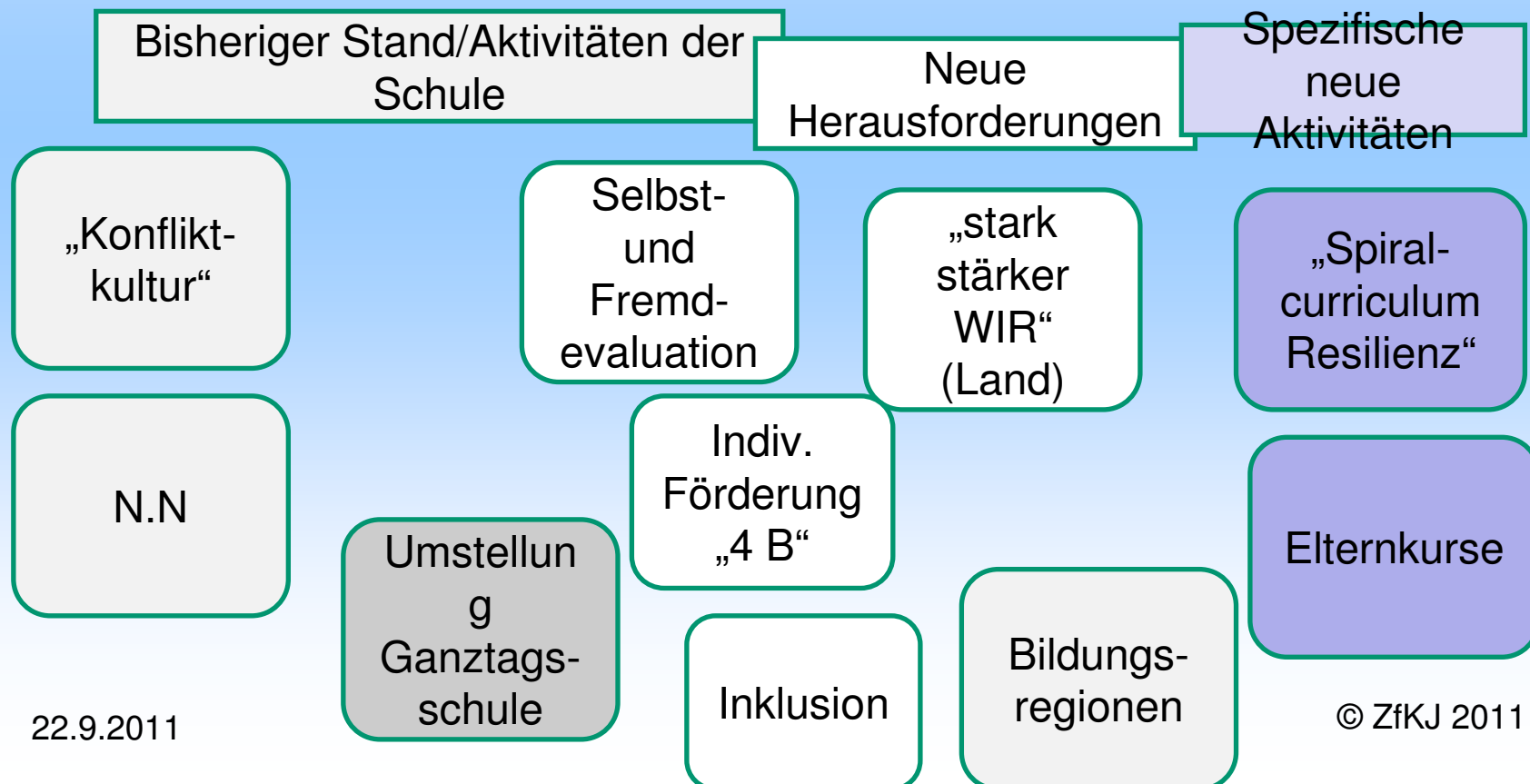
4 Schulen
Vertiefte Eval.

2 Schulen
„Wartelisten-KG-Design“

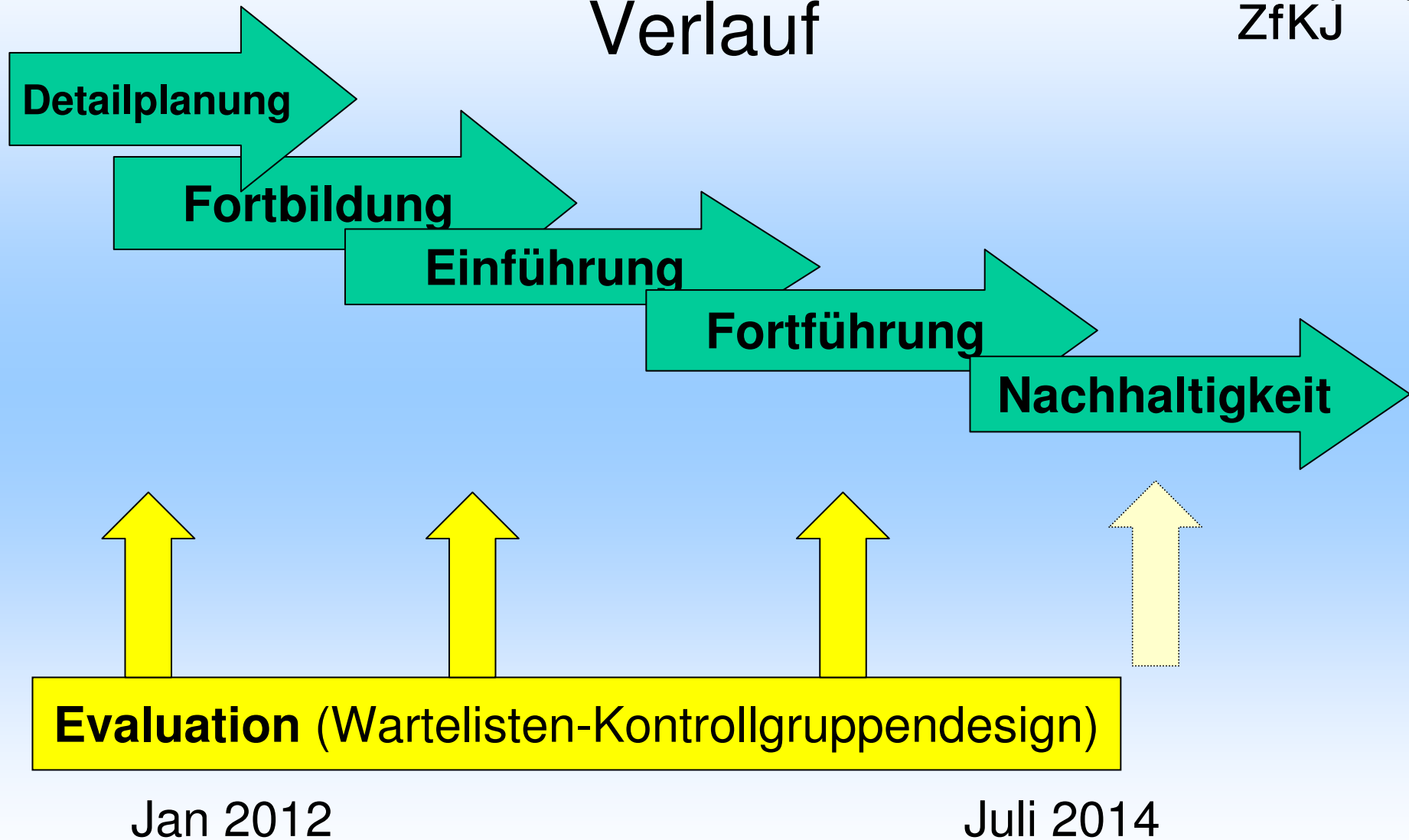
Lokale Koordination

- Kontakt Projektgruppen
- Vernetzung der Schulen
- Vernetzung mit anderen Initiativen, z.B. Reg. Bildungsbüros

Stärkenorientierung und Resilienzförderung als Grundprinzip/Grundphilosophie



Verlauf



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit ZfKJ



www.zfkj.de

www.resilienz-freiburg.de

Jutta Becker & Klaus Fröhlich-Gildhoff

becker@eh-freiburg.de

froehlich-gildhoff@eh-freiburg.de

Literatur, eigene Veröffentlichungen zfkj

- Fröhlich-Gildhoff, K., Rönna-Böse, M., Beuter, S. & Fischer, S. (2011). Fünf Jahre Resilienzförderung in Kita. Bilanz einer Erfolgsgeschichte. *Kita aktuell BW*, H 1.2011; S. 8-11.
- Becker, J. & Fröhlich-Gildhoff, K. (2011). Resilienzförderung in der Grundschule. In: *Kita aktuell spezial* H. 3/2011, S. 39-41.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Dörner, T & Rönna, M. (2011, 2. Auflage). Prävention und Resilienz in Kindertageseinrichtungen (PRiK) – ein Trainingsprogramm. München: Reinhardt.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Beuter, S., Fischer, S., Lindenberg, J. & Rönna-Böse, M. (2011). *Förderung der seelischen Gesundheit in Kitas bei Kindern und Familien mit sozialen Benachteiligungen*. Freiburg: FEL.
- Fröhlich-Gildhoff, K. (2011). Förderung der seelischen Gesundheit in Kitas in Quartieren mit besonderen Problemlagen. In: *Prävention* 2/2011; S. 59-64.
- Fröhlich-Gildhoff, K., Becker, J., Makowka, A., Fischer, S. & Kirstein, N. (2011). *Resilienzförderung in der Grundschule – Kurskonzept*. Freiburg: Zentrum für Kinder- und Jugendforschung an der Evangelischen Hochschule Freiburg.
- Rönna-Böse, M. & Fröhlich-Gildhoff, K. (2010). *Resilienzförderung im Kita-Alltag. Was Kinder stark und widerstandsfähig macht*. Freiburg: Herder.
- Fröhlich-Gildhoff, K. & Rönna-Böse, M. (2009). *Resilienz*. München: Reinhardt/UTB
- Fröhlich-Gildhoff, K., Rönna, M., Dörner, T., Kraus-Gruner, G. & Engel, E. (2008). Kinder Stärken! – Resilienzförderung in der Kindertageseinrichtung. In. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 57. Jg., H2, S. 98 – 116.
- Fröhlich-Gildhoff, K. Rönna, M. & Dörner, T. (2008). *Eltern stärken mit Kursen in Kitas*. München: Reinhard.